Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift

dein rede in meinem gu
men in meinem munde
suzzer. Dann ein honig
sam glos Hoi. Disen re
den verstet man die ho
hen geluste der sele die
sie hat zu dem worte
gotes Damit sie in di
se. werlt dicke die hy
melischen süzkeit und
suzzikeit gesmeckt
daz er sunde. Damit er
spricht text Von den
lan geboren ham ich ver
standen Darumb ham ich
gehazzet allen wege
der sunden glos Du
von ham ich verstanden
die suzzikeit die den
reinen herzen bereitet
ist Hie saget er
von der suzzikeit die de
mensch empfaht der
sich mit himelischen ge
naden bekumert Davon
spricht er
Lucerna pedibus meis
verbum tuum Herre dein
wort ein lucerne meinen
fuzzen und ist ein liecht
meinen steigen. glosa
Gute merck zu wunchen
wann ich die fleizzichen
en betracht hab ist die
lere der heiligen geschrift
die auz deinem heiligen
munde gegangen ist Er
spricht text Ich ham
geschworen und ham ge
secht dem gerichte zu
bewaren deiner gerech
tikeit glos Daz ist daz
ich mit gutem willen
und mit rechtem fursag
gotes gerechtikeit be
halten wil doch den
ewigen lan Er spricht
text Herre ich bin ge
demütiget biz in daz
ende. mach mich leben
tige herre nach deinem
worte glos Diese de
mutikeit bedeutet die
blodikeit des fleysches
mit da. der mensch
geneyget wirt zu den
sunden Nu sehet wie
not dem menschen de
mutikeit sei daz die
got in setze und er lo
se den menschen von
sunden und mache in
lebendige zu der biz
ze Er spricht textus
Herre die willigen
gebete meines mundes
mache daz sie dir wol
gevallen glos Und
dir geneme sint text
und dem gerechtikeit
lere mich glos Daz ich
die nach deinem willen
erfulle dem hie man